

## Brennpunkt Bildung – Kurzbilanz 2012/13 zur Arbeit der DKJS

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) setzt sich dafür ein, allen Kindern und Jugendlichen **gesellschaftliche Teilhabe und Bildungserfolg** zu ermöglichen. Im Fokus stehen vor allem die Kinder und Jugendlichen, die in Risikolagen aufwachsen.

Dafür vernetzt die DKJS Akteure aus Staat, Wirtschaft, Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft und entwickelt mit ihnen praktische Antworten auf aktuelle Herausforderungen im Bildungssystem. Auf diese Weise werden nachhaltige **(systemische) Veränderungen** angestoßen.

**Die aktuellen Handlungsfelder sind:**



### 2012 hat die DKJS

- ... 45 Programme umgesetzt
- ... 16,3 Mio. Euro für ihre satzungsgemäßen Ziele und Zwecke einsetzen können (63% der Mittel kommen von Bund, Ländern, Kommunen; 37% von Stiftungen, Spendern, aus WGB)
- ... 223.000 Kinder und Jugendliche und 160.000 erwachsene Begleiter und Entscheider direkt und indirekt erreicht
- ... mit 70 Förderern und Programmpartnern zusammengearbeitet (davon 34 privat und 36 öffentliche Organisationen/Einrichtungen)

### Neue Mitglieder im Stiftungsrat:

Dr. Ingrid Hamm, Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung  
 Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen  
 Stephan Weil, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen

## Aktivitäten der Stiftung in ihren aktuellen Handlungsfeldern

### Berufsorientierung und Übergang

Rund 17% aller 20- bis 30jährigen bleiben dauerhaft ohne abgeschlossene Ausbildung. Immer weniger Jugendliche stehen dem Ausbildungsmarkt zur Verfügung. Bis zu einem Drittel der Neuzugänge wird im Übergangssystem eher „geparkt“ als weiterqualifiziert.

*Aktivitäten der DKJS u.a.:* Programm *Wege finden* und das Fachnetzwerk *Schülerfirmen*, *futOUR* Sommercamps mit Nachbegleitung für jährlich 100 bildungsbenachteiligte Jugendliche, in denen Siebt- bis Neuntklässler neues Selbstbewusstsein tanken und sich realistische Berufsperspektive erarbeiten, Schwerpunkte Schule und Berufsorientierung bei SINUS Jugendstudie, biografische Längsschnittstudie zu Familiengeschichte, Haltung zur schulischen Umwelt u. Ausblick auf die berufliche Zukunft von 100 Jugendlichen im Programm *Wege finden*

*Ausblick:* Pilotprogramm *FSJ Pädagogik* in Sachsen zur Erkundung pädagogischer Berufe, Ausweitung der *futOUR* Camps mit Hilfe RTL-Spendenmarathon

Die Qualität außerfamiliärer frühkindlicher Bildung in Deutschland ist mittelmäßig (80%), bis schlecht (10%). Gerade für Kinder aus benachteiligten Familien ist eine hochwertige Betreuung wichtig. Qualitätsentwicklung wird durch Informations- und Steuerungsdefizite der verantwortlichen Instanzen erschwert.

*Aktivitäten der DKJS u.a.:* Das Programm *Anschwung für frühe Chancen* begleitet bis jetzt rund 230 kommunale Initiativen, in denen Kitas, Jugendämter und Träger gemeinsam Verantwortung für bessere Bildung übernehmen. *Mittel.Punkt* Familienkitas in Rheinland-Pfalz, Entwicklung und Begleitung von Bildungslandschaften, Schwerpunkt Elternarbeit im Programm *Lichtpunkte*

*Ausblick:* Ziel 600 *Anschwung*-Initiativen deutschlandweit, Zusammenarbeit von Kitas und Schulen in der Sprachförderung verbessern

### Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung

### Ganztagsschulentwicklung und Bildungserfolg

Nur 29% der Lehrkräfte und 20% der Eltern sehen individuelle Förderung an der Schule realisiert. Von 2000 bis 2011 verdoppelte sich die Inklusionsquote auf 1,6%, aber die Exklusionsquote stieg ebenfalls: Immer mehr Kindern wird Förderbedarf attestiert. 54% der Schulen sind Ganztagschulen, weitere Qualitätsentwicklung ist nötig.

*Aktivitäten der DKJS u.a.:* bundesweites Schulentwicklungsprogramm für Ganztagschulen (647 Schulen lernen in 61 Landes- u. bundesländerübergreifenden Netzwerken voneinander, bundesweiter Ganztagschulkongress 2012 mit Thema Vielfalt und Inklusion, Beratung über Serviceagenturen, auf individuelle Schulbedarfe abgestimmte Fortbildungen, Publikation Bildungserfolge an Ganztagschulen – was brauchen Jugendliche?), Programm zur besseren Zusammenarbeit von Lehrkräften, Schulsozialarbeitern und kommunalen Hilfsangeboten für mehr Schulerfolg in Sachsen-Anhalt, neues Portal [www.forschendeslernen.net](http://www.forschendeslernen.net), Lerncamps für versetzungsgefährdete Jugendliche in Hessen und Sachsen-Anhalt mit Erfolgsquoten von über 80%,

*Ausblick:* Inklusions-Programm in der Region Trier

80% der Jugendlichen in Deutschland sind bereit sich zu engagieren, aber sie investieren insgesamt immer weniger Zeit oder engagieren sich weniger häufig. Bildungsstatus ist ein entscheidender Engagement-Faktor. 43% der Jugendlichen mit höherem Abschluss engagieren sich, nur 22% der „bildungsfernen“. Informelle Lernsettings sind für letztere besonders wichtig, um Motivation und Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu erlangen.

*Aktivitäten der DKJS u.a.:* Programm *Think Big* fördert Engagement vor allem von bildungsbenachteiligten Jugendlichen und schafft Chancen zum außerschulischen Lernen (2012 insg. 800 Projekte von Jugendlichen gefördert), Live-Zukunftskonferenz im Bundeskanzleramt „Wie wollen wir leben? Wie wollen wir lernen?“ (Jugendliche aus Gymnasien, Gesamt- und Förderschulen diskutieren mit A. Merkel), Engagementförderung im ländlichen Raum mit dem sächsischen Programm *Hoch vom Sofa!*

*Ausblick:* neues Programm *Youthpart#lokal* mit sieben Modell-Kommunen zur netzbasierten Jugendbeteiligung an kommunalen Entscheidungen und Aushandlungsprozessen

### Jugendengagement und sozial inklusive Jugendarbeit

☞ ein Onlinebericht zur Arbeit der DKJS wird demnächst auf [www.dkjs.de](http://www.dkjs.de) veröffentlicht